

# Katholische Kirche wird 125 Jahre alt

St. Maria-St. Vicelin feiert im Juli

VON FRIDA KAMMERER

**NEUMÜNSTER.** Die katholische Kirche St. Maria-St. Vicelin zu Neumünster wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Für den Jubiläum plant die Gemeinde zum Jubiläum ein großes Fest.

Ihre Geschichte begann 1866, als es in der Sagerschen Fabrik einen Streik gab. Der Fabrikbesitzer heuerte daraufhin als Streikbrecher Tuchmacher-Arbeiter aus anderen Teilen Deutschlands an – zumeist Katholiken, die aber nicht nur arbeiten, sondern auch ihren Glauben leben wollten. Die von ihnen gebildete Gemeinde St. Vicelin kaufte der Sagerschen Fabrik ein Grundstück ab und bereitete so die Gründung der Kirche vor. Im Februar 1893 wurde mit dem Bau begonnen; bereits zu Weihnachten desselben Jahres konnte die Kirche geweiht werden. Ein Rekordbau von zehn Monaten für insgesamt etwa 103 000 Mark.

„Das Gebäude war für katholische Verhältnisse zunächst doch sehr schlicht“, berichtet Wolfgang Fricke vom Kirchenführer-Team. Der 73-Jährige ist erst mit 66 Jahren konvertiert und seitdem sehr engagiert in der Gemeinde St. Maria-St. Vicelin. Er bereitet



Die katholische Kirche St. Maria-St. Vicelin steht seit 1893 in der Stadtmitte Neumünsters.

FOTO: THORSTEN GEIL

Führungen durch die Kirche und die Erstkommunion für die Kinder vor und übernimmt Küsteraufgaben, wenn der hauptamtliche Küster im Urlaub ist.

In diesem einen Gebäude war das ganze Gemeindeleben untergebracht: Eine Kapelle, das Gemeindehaus und eine Schule mit anfangs acht Schülern befand sich dort. Als die Nazis die Macht ergriffen, waren es schon knapp 400 Schüler, doch die Schule wurde von den Nationalsozialisten geschlossen. Vom Krieg blieb



Der Innenraum von St. Maria-St. Vicelin zeigte sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Aktuell dominieren die Farben braun, beige und weiß, und die Kirche hat einen Mittelgang bekommen.

FOTOS (2): GEMEINDE ST. MARIA-ST. VICELIN

die Kirche verschont, anders als die Nikolai-Kirche in Kiel erlitt St. Maria-St. Vicelin – die damals nur St. Vicelin hieß – keine Schäden durch Bomben. Seit Mitte der 1990er-Jahre heißt die Kirche St. Maria-St. Vicelin, um eine Verwechslung mit der evangelischen Vicelinkirche zu vermeiden.

**1975** wurde das Innere der Kirche ganz im Stil der Zeit orange-grün gestrichen.

Die Kirche wurde im Laufe der Zeit immer wieder renoviert und war dabei stets dem aktuellen Zeitgeschmack unterworfen. 1966 fand das Zwei-

te Vatikanische Konzil statt. Man wollte sich damals auf die Ursprünge des Abendmahls besinnen: „Man brauchte einen Altar wie einen Tisch, an dem die Armen essen konnten“, erklärt Fricke das ungewöhnliche Design. Zunächst wurde die Kirche innen komplett weiß gestrichen, es sollte hell und schlicht sein. 1975 wurde es dann orange-grün und geometrisch, ganz im Stile der 1970er-Jahre. Vom Ende der 1990er-Jahre bis in die frühen 2000er bekam die Kirche dann ihre heutige Erscheinung: Die Decke ist in grün gehalten, die Wände sind hell und teilweise sind noch Fragmente der ursprünglichen Bemalung zu sehen. „Ich stelle mir das immer so vor, dass Hermann Haneklaus, der damali-



In den 1960er-Jahren war das Kirchenschiff sehr schlicht in weiß gehalten.

ge Pfarrer, in die Kirche kam und sich dachte: So will ich das nicht haben“, sagt Fricke und lacht dabei.

Die Pfarrei St. Maria-St. Vicelin mit Sitz in Neumünster umfasst seit 2013 ein Gebiet von etwa 740 Quadratkilometern und reicht bis nach Bor-

desholm, Nortorf und Flintbek. Zu ihr gehören 8500 Katholiken, die meisten davon leben in Neumünster. Im Mai 2019 wird zusammen mit Bad Segeberg, Wahlstedt und Bad Bramstedt die neue Großpfarrei „Pfarrei Seliger Eduard Müller“ entstehen.